

räumen. Sie sollten das Neue in den Beziehungen zwischen den Menschen verallgemeinern, allen Angehörigen des Betriebes die Grundfragen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung erklären und darauf hinwirken, daß sie ihre eigene Verantwortung an der Verwirklichung dieses Systems erkennen. Das schließt ein, den Werkträgern bewußt zu machen, welche Verantwortung sie sowohl für die Erfüllung der Aufgaben ihres eigenen Betriebes als auch in der Kooperationskette für die Herstellung weltmarktfähiger Enderzeugnisse tragen.

In vielen Betriebszeitungen kommen gegenwärtig zahlreiche Werkträger zu Wort, die, dem Beispiel des Genossen Käst aus dem Funkwerk Köpenick folgend, Gedanken entwickeln, welche die Verantwortung für das Ganze sichtbar werden lassen. Sie geben Anregungen zur Überwindung alter Denk- und Arbeitsweisen und lösen eine breite Diskussion über Grundsätze des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung, über die sozialistische Demokratie in Aktion aus. Die von der 14. Tagung des Zentralkomitees der SED entwickelten neuen Ideenkomplexe für die Parteidiskussion über Wirtschaft und Demokratie, Leitung und eigene Verantwortung, Prognose und eigene Arbeit zur Lösung dieser Probleme spiegeln sich in dieser Diskussion wider.

Im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“ führt die Betriebszeitung „Leuna-Echo“ unter dem Motto „Wo klemmt die Mark“ die Polemik gegen allgemeine Appelle einzelner Leiter zur Senkung der Kosten, die deshalb keinen Widerhall finden, weil sie nicht konkret sind. Mit interessanten Beiträgen, z. B. unter der Überschrift „Sind die Kosten eine geheime Verschlusssache“ oder „Alte Methoden hemmen Arbeiterinitia-

tive“, werden in der Zeitung jene Leitungs- methoden kritisiert, die den neuen Maßstäben, wie sie sich aus der höheren Verantwortung der



Betriebe und jedes einzelnen in der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems ergeben, noch nicht entsprechen.

Ausgelöst wurde diese Diskussion, an der sich viele Arbeiter und Angehörige der technisch-wissenschaftlichen Intelligenz beteiligen, durch Probleme, die Genosse Heinz Simon von der C-Schicht der Mirathensynthese im Auftrag seines Kollektivs in der Betriebszeitung aufgeworfen hatte. Er schilderte die Verärgerung aller Kollegen seines Kollektivs, die trotz hohen persönlichen Einsatzes in ihrem Betriebsteil den Plan 1966 nicht erfüllten. Genosse Simon wies nach, wo die wirklichen Gründe für hohe Kostenüberschreitungen liegen. Alles Gerede über sogenannte objektive Schwierigkeiten verschleierte die tatsächlichen Ursachen und veränderte nichts.

Die Leitung der BPO griff diesen Disput auf und nutzte ihr Kampforgan über mehrere Ausgaben hinweg, um sich mit den Trägern jener Ideologie auseinanderzusetzen, daß Kosten und Preise ausschließlich Sache der Ökonomen seien. Damit hilft die Zeitung, streitbar das Neue durchzusetzen und dabei den Menschen in den Mittel-

Ratschläge • Methodische Ratschläge • Methodische Ratschläge

der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften, anschaulich verallgemeinern;

dafür sorgen, daß in ihren Spalten die Arbeiter des Betriebes selbst zu Wort kommen;

regelmäßig die Fragen der Werkträgern zur Politik von Partei und Regierung beantworten und sie anhand ihrer eigenen Überlegungen zum Verständnis der neuen Probleme der Rationalisierung, z. B. der maximalen

Auslastung von hochproduktiven Maschinen und Anlagen, führen;

o gründlich über die Probleme und die Perspektive des Betriebes informieren. Der Leser muß in den Spalten finden, welche für den Betrieb wichtigen wissenschaftlich-technischen Entwicklungstendenzen auftreten, welche Erfolge der Betrieb auf dem Weltmarkt erzielt, welche wichtigen Neuerermethoden entwickelt wurden und was es alles Interessantes im Betrieb gibt;

O an die Erfahrungen im Ausland tätiger Monteure und Kundendienstingenieure anknüpfen und die Bedeutung des Exports von Spitzenerzeugnissen für die politische und ideologische Stärkung der DDR erklären, den Stolz auf den guten Ruf des Betriebes und das Streben nach Qualitätsarbeit an jedem Arbeitsplatz fördern;

regelmäßig verdiente Angehörige des Betriebes, Arbeiter,